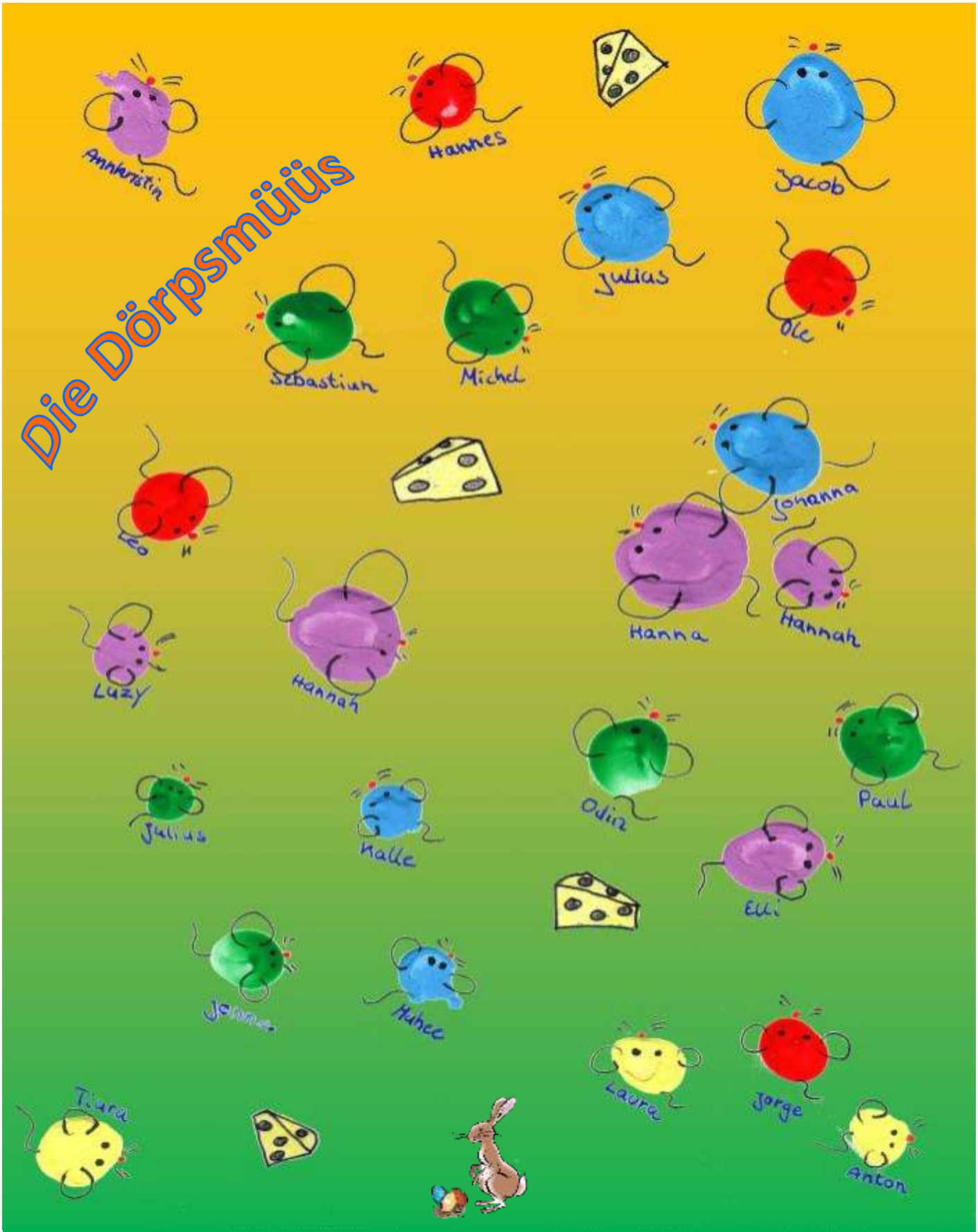
Lindauer Dörpsblatt

Nachrichten und Informationen aus der Gemeinde Lindau

2. Jahrgang, Ausgabe 6, März 2012



Wir freuen uns, dass die Revensdorfer Kindergartenkinder "Dörpsmüüs" das Titelbild für unsere aktuelle Ausgabe so schön gestaltet haben. Herzlichen Dank dafür!

Die Zukunft hält Einzug.

Bauliche und finanzielle Entwicklungen in der Gemeinde Lindau

Der Gemeinde Lindau stehen große Herausforderungen bevor. Das haben viele Bürger in der Gemeinde schon erfahren. Sie fragen sich zu Recht, was geht, was kommt ... Was wird uns die Zukunft in Lindau bringen? Diese und andere Fragen hat das Dörpsblatt an Bürgermeister Jens Christof Krabbenhöft und den Finanzausschussvorsitzenden Harald Kelm gestellt.

Dörpsblatt: Hat die gesunkene Einwohnerzahl von 1349 auf 1253 innerhalb von fünf Jahren Einfluss auf die soziale und wirtschaftliche Entwicklung in der Gemeinde zum Beispiel durch sinkende Schülerzahlen oder mehr Senioren?

Krabbenhöft: Durch den Verlust von rund 100 Einwohnern haben wir Mindereinnahmen von ca. 90.000 Euro durch die Schlüsselzuweisungen. Wir führen im Gemeinderat die Diskussion daher schon seit Längerem und haben auf die aktuellen Zahlen reagiert. Mithilfe der Inklusion soll diesem Trend entgegengewirkt werden. Die soziale Inklusion schafft Chancengleichheit und fördert ein solidarisches Netzwerk, in dem sich jeder nach seinen Wünschen und Möglichkeiten entfalten kann. Zu den Maßnahmen gehört das Aufstellen einer Ruhebank am Kanal ebenso wie das generationsübergreifende Wohnen im neuen Gemeindehaus oder die Betreuung unserer kleinsten Kinder unter drei Jahren.

Kelm: Der Verlust an Einwohnern ist auch an der Anzahl an Kindern zu messen. Waren früher in Großkönigsförde 40 Kinder zum Vogelschießen anwesend, sind es heute gerade noch 10 Kinder.

Dörpsblatt: Muss die Gemeinde auch auf der finanziellen Seite Einbußen kompensieren, zum Beispiel durch eine Erhöhung der Grundsteuer A und B, der Gewerbesteuer oder durch den Verkauf von sogenanntem „Tafelsilber“, also gemeindeeigenen Gebäuden und Grundstücken?

Krabbenhöft: Steuererhöhungen sind nicht erforderlich und auch vom Gemeinderat nicht gewollt. Diese Möglichkeit sollte nur als letztes Mittel dienen, wenn es finanzielle Probleme geben würde. Dem ist aber nicht so. Für uns hat als erste Maßnahme die Sparsamkeit Priorität. Anzumerken sei noch, dass wir die niedrigsten Steuersätze im Amtsbereich haben.

Dörpsblatt: Durch den dritten Platz im Ideenwettbewerb im landesweiten Leuchtturm-Wettbewerb der Aktivregion hat die Gemeinde einen Zuschuss für anstehende Neubauten erhalten. Die Investitionskosten belaufen sich aber auf ca. 1,54 Mio Euro. Wie wird die Differenz von 828.000 Euro finanziert?

Kelm: Die Gemeinde versucht nachhaltig zu wirtschaften. Mögliche Erträge werden in die Infrastruktur der Gemeinde gesteckt. Die Projekte sind überschaubar und gedeckt. Das Mehrgenerationenhaus trägt sich zum Beispiel selbst.

Krabbenhöft: Lindau verfügt über Rücklagenbestände. Auch vorhandene Grundstücke sollen veräußert werden, da diese Flächen nicht wirtschaftlich bearbeitet werden können. Ein altes Gemeindehaus soll veräußert werden und es stehen noch ein weiteres Haus und weitere Flächen zu Verfügung. In der Summe beläuft sich die Eigenfinanzierung auf maximal 700.000 Euro. Nicht eingerechnet sind die Erträge aus der Veräußerung der Baugebiete im B-Plan 3 und 4.

Dörpsblatt: In welchem Zeitraum werden die Neubauten Mehrgenerationenhaus, Feuerwehrgerätehaus und Kindergarten erstellt?

Krabbenhöft: Die Bautätigkeit muss wegen der Zuschüsse bis Ende 2013 abgeschlossen sein.

Dörpsblatt: Die Gemeinde bekommt durch den Kreis einen Radweg von Großkönigsförde bis nach Revensdorf an die L44. Muss sich auch hier Lindau an den Kosten beteiligen?

Krabbenhöft: Der Fahrradweg ist Kreisangelegenheit, da er der Bauträger ist, und trägt daher die Hauptlast mit 1,6 Mio. Euro. Die Gemeinde wird sich mit 180.000 Euro am Radweg beteiligen.

Vielen Dank für das Gespräch!

Anmerkung der Redaktion:
Interessierte können sich die genauen Zahlen zum Haushaltsjahr 2012 der Gemeinde Lindau im Internet anschauen: unter www.amt-daenischer-wohld.de, dort unter „Aktuelles“, „ Haushalte 2012“. Auch das Aktuelle Amtsblatt Dänischer Wohld kann dort eingesehen und heruntergeladen werden.

Übersicht über die Kosten der geplanten Baumaßnahmen in der Gemeinde Lindau

Kindertagesstätte	Baukosten	635.000 €
	Zuschuss	293.500 €
	Eigenanteil	341.500 €
Bauhof und Feuerwehrgerätehaus	Baukosten	365.000 €
	Zuschuss	168.600 €
	Eigenanteil	196.400 €
Mehrgenerationenhaus *(durch Mieteinnahmen eigenfinanziert)*	Baukosten	540.000 €
	Zuschuss	249.600 €
	Eigenanteil	290.400 €

Der Bürgerpreis 2012 geht an Christel und Richard Reimer

Mittwochs ab 9 Uhr wird im Kindergarten bei den Dörpsmüüs in Revensdorf plattdeutsch gesprochen. Dann stehen für die Kinder nicht Karen Backen und ihre Kolleginnen als Bezugspersonen im Mittelpunkt, sondern Christel und Richard Reimer aus Schinkel. Beide haben Freude an der plattdeutschen Sprache und waren bei der plattdeutschen Theatergruppe des DRK Schinkel aktiv. Danach trugen sie Plattdeutsch in den Schinkeler Kindergarten.

Vor etwa vier Jahren wurde dann die Bitte an sie herangetragen, doch auch im Revensdorfer Kindergarten Plattdeutsch zu „unterrichten“. Richard Reimer reagierte zunächst verhalten: „Datt wüllt wi uns erstmol ankieken!“ Doch bereits beim ersten Treffen stand fest, dass die Chemie zwischen der Kindergartengruppe und dem Ehepaar Reimer stimmte. Seit nun mehr als drei Jahren gestalten die beiden die Plattdeutschstunde mit den Dörpsmüüs-Kindern. Dabei werden Themen wie zum Beispiel Waldtiere, Feuerwehr, Einkaufen oder auch Gegenstände des Haushalts durchgesprochen. Von Christel Reimer ins Plattdeutsche übersetzte Lieder, Gedichte und kleine Spiele machen die Stunde abwechslungsreich und lebhaft. Im Anschluss wird dann in großer Runde gemeinsam gefrühstückt.

Die Plätze neben Christel und Richard sind natürlich begehrt und verursachen schon mal eine laute Diskussion. „Schietbüddel“ klingt dabei doch einfach viel netter als die wortwörtliche Übersetzung. Und auf Richards Frage, wie viele Würstchen denn auf dem Teller liegen, wird von den Kleinen natürlich richtig durchgezählt: Een, twee, dree, veer, fiev! Dieses soziale und unentgeltliche Engagement

Foto: Heinz Stegelmann

gab für die Freie Wählergemeinschaft Lindau (FWGL) den Ausschlag, den Bürgerpreis 2012 an Christel und Richard Reimer zu verleihen. Anfang Februar stellte in einer kleinen Feierstunde im Kindergarten FWGL-Vorsitzender Harald Kelm die Verdienste des Schinkeler Ehepaars um die plattdeutsche Sprache und das Engagement für den Kindergarten heraus. Im Kreis der Kinder, Betreuerinnen und einiger Gäste überreichte er die in Glas mit Widmung gefasste Medaille, die Urkunde und einen Briefumschlag mit dem Preisgeld. Dem Dank schloss sich auch Karen Backen im Namen des Kindergartens an. Jedes Kind überreichte den beiden jeweils eine Rose. Dem Wetter entsprechend wurde zum Abschluss das Lied „Sneeflöckchen, witt Röckchen“ gesungen.

Die Mühle und das Brot

Auszüge aus der Chronik der Gemeinde Lindau und Erzählung von Elisabeth Fröhberg:

Die Mühle und Gastwirtschaft in Revensdorf sind seit etwa 1850 mit dem Namen der Familie Siegmund verbunden. Die Mühle als ehemaliges Wahrzeichen des Dorfes wurde 1876 am Mühlenweg (auf der Anhöhe in der Nähe des Hauses der Familie Holger und Astrid Petersen) massiv von Stein unter Reetdach erbaut. Ein einspuriger, steiler Weg führte zu ihr und um sie herum, denn einen Wendeplatz für die Pferdegespanne gab es nicht. In dieser Mühle wurde zunächst durch Windkraft über die vier Flügel und später durch Motorkraft Getreide zu Mehl, Gries, Graupen, Schrot und Kleie für die Menschen der Gemeinde und Umgebung gemahlen. In den Jahren 1935/36 wurden die Stallgebäude des landwirtschaftlichen Betriebs von Siegmund wesentlich erweitert und auch ein neuer Backofen eingebaut. Dort wurde dann in großen Mengen Brot gebacken. Die Kunden lieferten zum Teil Roggen und Weizen ab und erhielten dafür eine bestimmte Anzahl Brote. Die Roggenbrote wogen 4 Pfund (2 kg), die Weizenbrote 3 Pfund (1,5 kg).

Hierzu erinnert sich Elisabeth Fröhberg: „Im Krieg und in den ersten Nachkriegsjahren, als alle Hunger hatten und es vor allem auch an Brot fehlte, wurde bei Siegmund in einem großen Ofen in der Backstube Brot gebacken. In Siegmunds Mühle, auf dem Mühlenberg, wurde das von den Bauern gelieferte Korn zu Mehl gemahlen. Otto Siegmund sen. war der Müller. Er hatte viele Helfer, die für den Mühlenbetrieb, die Landwirtschaft und die Gastwirtschaft auch nötig waren. Jeweils dienstags und freitags wurde in der Backstube, die sich im hinteren Teil des Stallgebäudes (heute im Bereich des Schießstands neben dem Jugendraum) befand, unter Leitung seiner Frau „Tante Mietsch“ gebacken. In einem großen Holztrog wurde der Teig geknetet. Auf Holzborten (Regalen) an den Wänden wurden die Brote nach dem Backen zum Abkühlen gelegt. Die Leute im Dorf und darüber hinaus wurden mit leckerem Schwarzbrot und wunderbarem, frischem Weißbrot versorgt. Der Geschmack der Brote war unübertroffen, einmalig, einfach toll. Zum Brotholen wurden häufig die Kinder geschickt. Dabei kam es vor, dass der Laib Brot nur halb zu Hause abgeliefert wurde, weil die Kinder ihn vor Hunger schon ausgehöhlt und verspeist hatten. Zu besonderen Anlässen, zum Beispiel vor Weihnachten, wurden in dem Backofen auch jede Menge Kekse für die Dorfbevölkerung gebacken.“

1959 wurde der Mühlenbetrieb eingestellt. Die Mühle diente dann nur noch als Lagerplatz für Stroh. Mit der Zeit entdeckten die Kinder die Mühle als interessanten Spielplatz. Diese letzte „Nutzung“ endete damit, dass am 8. Juni 1968 ein Feuer ausbrach und die Mühle abbrannte. Die Trümmer wurden später beseitigt und der Standort am Mühlenberg eingeebnet.

Fotos: Dorfchronik

Keine Einsätze, aber dennoch viel Arbeit

Gut gestärkt mit Sauerfleisch und Bratkartoffeln absolvierten die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Großkönigsförde Mitte Januar ihre Jahreshauptversammlung im Lindenkrug. Obwohl es 2011 zum Glück keinerlei Einsätze gab, hatte Wehrführer Holger Stuhr in seinem Jahresrückblick einiges zu berichten, vor allem von zahlreichen Lehrgängen und von der Leistungsbewertung Roter Hahn Stufe II.

Verstärkt wird die Wehr ab diesem Jahr von den beiden Feuerwehranwärtern Malte Dreeßen und Hanno Stuhr. Außerdem wurden Torben Karkossa, Felix Schäfe und Steffen Stuhr zu Oberfeuerwehrmännern befördert. Als „Hauptfeuerwehrfrau“ darf sich ab sofort Daniela Rasmussen bezeichnen. Eine Beförderung gab es auch für Holger Stuhr: Thorsten Weber vom Kreisfeuerwehrverband ernannte ihn zum Oberbrandmeister.

Bei den anschließenden Wahlen und Ehrungen wurde Tobias Lage in seinem Amt als Atemschutzgerätewart bestätigt und Stephan Göttsche zum neuen Gruppenführer gewählt. Oberlöschmeister Karl-Heinz Tietje erhielt für 25 Jahre aktiven Feuerwehrdienst das Brandschutzehrenzeichen in Silber.

Bürgermeister Jens Krabbenhöft als oberster Dienstherr der Feuerwehr sprach seinen Dank für die ehrenamtlich geleisteten Stunden ebenso aus wie Pastorin Claudia Bruweleit für die gute Zusammenarbeit beim Open-Air-Gottesdienst am Kanal.

Die kommende Zeit bringt viel Neues

Traditionell steht im Februar bei der Freiwilligen Feuerwehr Revensdorf die Jahreshauptversammlung auf dem Programm. Wehrführer Joachim Niebuhr zog Bilanz und konnte auf ein relativ ruhiges Jahr 2011 verweisen. Lediglich zwei ernsthafte Einsätze (Hilfeleistung bei Türöffnung wegen einer hilflosen Person und ein Kfz-Brand in einem Carport) waren zu leisten. Die weiteren 32 Dienste waren überwiegend dafür angesetzt, um an Übungsabenden die feuerwehrtechnischen Kenntnisse zu erwerben bzw. zu vertiefen.

Erfreulich: Christian König und Thorsten Grapengeter konnten als neue Kameraden begrüßt werden. Damit besteht die Wehr nun aus 39 Aktiven mit zehn Atemschutzgeräteträgern, neun Ehrenmitgliedern und 161 Förderern. Einen besonderen Dank sprach Joachim Niebuhr den Kameraden aus, die den fast 50 Jahre alten Unimog (Tanklöschfahrzeug mit 800 l Löschwasser an Bord) in Eigenleistung repariert haben, sodass er wieder einsatzfähig als zweites Fahrzeug zur Verfügung steht.

Foto: Heinz Stegelmann

Joachim Niebuhr, Bernd Steffenhag, Otto und Kerstin Blohm, Karl-Heinz Lappöhn

Otto Blohm und Bernd Steffenhag wurden für 25 Jahre aktiven Dienst mit dem Brandschutzehrenzeichen in Silber am Bande von Hauptbrandmeister Karl-Heinz Lappöhn aus dem Kreisvorstand geehrt. Hans-Helmuth Schamborski wurde für 30 Jahre Feuerwehrdienst mit einer Bandschnalle geehrt und Markus Gertz zum Oberfeuerwehrmann befördert. Nach Ableistung der Anwärterzeit wurden Rüdiger Hein, Markus Hengelhaupt und Sven Wichmann als Feuerwehrmänner übernommen.

Einstimmig wurde Daniel Hackauf zum neuen stellvertretenden Gruppenführer gewählt. Als Sicherheitsbeauftragter wurde Sven Jansen für weitere sechs Jahre ohne Gegenstimme in seinem Amt bestätigt.

Bürgermeister Jens Krabbenhöft dankte in seinem Grußwort der Wehr für die ständige Einsatzbereitschaft und die gute Zusammenarbeit mit der Gemeindevertretung. Im laufenden Jahr steht der Neubau eines Feuerwehrgerätehauses auf dem Grundstück der Gemeindehäuser als großes Projekt an – dies wird von allen Kameraden eine aktive Begleitung und Unterstützung fordern. Zudem laufen auch schon die Vorbereitungen für die 100-Jahr-Feier der Freiwilligen Feuerwehr Revensdorf im nächsten Jahr.

Hamburg hatte das Alstervergnügen, Großkönigsförde hatte das Eisfest!

Möglich machte dies die Freiwillige Feuerwehr Großkönigsförde. Am 5. Februar wickelten die Kameraden auf einer Koppel direkt am Kanalweg eine große Plane aus, fluteten sie mit Wasser und ließen Mutter Natur mit ihrer sibirischen Kälte den Rest erledigen.
Am 11. Februar konnte dann am späten Nachmittag das Eisfest eröffnet werden – zur Freude aller Schlittschuhläufer, aber auch vieler weiterer Besucher, die den Anblick bei Grillwurst und warmen Getränken genossen. Später wurden Fackeln am Rand der Eisfläche entzündet und ein zusätzlicher Lichtmast ermöglichte es, dass auch nach Einbruch der Dunkelheit noch reger Betrieb herrschte. Eine schöne Idee, die hoffentlich auch in den nächsten Wintern möglich sein wird.

Lothar Walter
Schlosserei . Garagentore . Balkone
24214 Großkönigsförde
☎ 04346/8851 Fax: 6409
E-mail: info@walter-balkone.de Web: www.walter-balkone.de

Fruchtiges Osterbrot

400 g Weizenmehl, 80 g Zucker, 80 g weiche Butter, 1 Ei, 1 Würfel Hefe, die abgeriebene Schale einer Zitrone, 1 EL Zuckerrübensirup, 5 g Salz und 160 ml lauwarme Milch zu einem glatten Teig verkneten.

80 g eingeweichte Rosinen, 60 g Mandelstifte, 30 g Orangeat und 30 g Zitronat in den Teig einarbeiten.

Den Teig zu einer Kugel formen und 15 Minuten an einem warmen Ort gehen lassen.

Nochmals durchkneten, zu einem runden Brotlaib formen und auf einem gefetteten Backblech gehen lassen, bis sich das Volumen deutlich vergrößert hat.

Die Brotoberfläche mit einem Messer kreuzweise einritzen, mit etwas Eigelb oder Milch bestreichen und mit einigen Mandelstiften bestreuen.

Den Backofen auf ca. 180 Grad vorheizen und das Osterbrot 25 bis 30 Minuten goldgelb backen. Nach 10 Minuten Backzeit die Ofentür einen Spalt öffnen, damit Dampf entweichen kann.

Etwas erhitzte Aprikosenmarmelade mit einem Pinsel auf das noch heiße Osterbrot streichen, nach Belieben Zucker überstreuen.

Guten Appetit!

James and the Cook
Restaurant

Alte Bekannte - Neu in Kiel

Das Restaurant „James and the Cook" möchte sich vorstellen: vielfältige Internationale Küche, spezieller James-Service, heimische Zutaten nach besonderen Rezepten, wir sind neu in Kiel und nicht gewöhnlich!

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 11 Uhr - 14 Uhr
Und Donnerstag bis Sonntag 17 Uhr - 22 Uhr

Unser Angebot: gegen Vorlage dieser Anzeige gibt es nach dem Essen eine Dessertauswahl umsonst dazu.

Tischreservierung ist von Vorteil – denn wir haben nur 25 Plätze

Telefon:0431-97 99 61 61
E-Mail: info@james-and-the-cook.de

Eckernförder Straße 59
24116 Kiel / Nähe Willhelmsplatz

Auf zur Aktion „Sauberes Dorf“ am 31. März

Auch in diesem Jahr steht in unserer Gemeinde wieder der große „Frühjahrsputz“ an. Der an den Straßenrändern, auf öffentlichen Plätzen und in Feld und Wald achtlos weggeworfene Müll wird eingesammelt und entsorgt. Es wäre schön, wenn sich wieder viele freiwillige Helfer finden, damit Lindau eine saubere Gemeinde bleibt.

Los geht’s jeweils um 9.00 Uhr an den folgenden Treffpunkten:

- Revensdorf, vor Siegmund`s Gasthof
- Neu-Revensdorf, Bushaltestelle
- Großkönigsförde, vor dem Lindenkrug
- Hennerode, Hof Neve
- Lindau, Parkplatz an der L 44

Im Anschluss an das „Schietsammeln“ lädt die Gemeinde in Siegmund`s Gasthof in Revensdorf und im Lindenkrug in Großkönigsförde zu einem kleinen Imbiss ein.

Landjugend Lindau-Revensdorf

Moin, Moin, liebe Lindauer, Revensdorfer, Großkönigsförder, Henneroder, Ruckforder und sowieso alle Gemeindemitglieder, die wir nicht vergessen möchten!

Wir, die Landjugend Lindau-Revensdorf, haben folgendes Anliegen: Seit mehreren Jahren haben wir auf dem Ernteball in Revensdorf sinkende Gästezahlen zu verzeichnen. Wir wissen nicht so genau, woran das liegen könnte, und hoffen nun auf Hilfe aus der Gemeinde!

Meinungen, Anregungen oder auch Kritik wären für uns sehr hilfreich, um der Sache auf den Grund zu gehen: Ist ein Ernteball nicht mehr zeitgemäß? Ist eine andere Veranstaltung angebrachter? Ist das gesellschaftliche Leben in Revensdorf so ausgefüllt, dass keine weitere Veranstaltung gewünscht wird? - Sind es noch die Nachwehen aus Vorgängers Zeiten, weshalb der Ball in Siegmunds Gasthof schlecht besucht wird? Oder hat es andere Gründe? Wir hoffen auf zahlreiche Zuschriften, um das gesellschaftliche Leben in der Gemeinde Lindau weiterhin attraktiv zu erhalten. Außerdem würden wir es sehr schade finden, wenn wir den Ernteball aufgrund der stark sinkenden Beteiligung abschaffen müssten.

Meinungen können (auch anonym) gesendet werden an:

Lukas Blohm, Raiffeisenstraße 35, 24214 Lindau,
l-blohm@gmx.de

Inke Jordan, Königsförder Wohld 4,
24214 Großkönigsförde,
jordan.koe.foe@ki.tng.de

Die Landjugend Lindau-Revensdorf

Haben Sie Ihre Tiere lieb???

Warum dürfen Ihre Liebsten
dann kein hochwertiges deutsches
Montanus Premiumfutter fressen?
Wir haben einen Fabrikverkauf der Bergophor,
mit Außenlager in Hennerode.
Sie kontaktieren uns, wir liefern frei Haus.
Die Bezahlung erfolgt bequem per Rechnung.
Für Fragen und Beratung stehen wir gerne zur Verfügung.

Agrarservice Neve GbR
Henneroder Weg 3
24214 Lindau – Hennerode
Tel: 04346-8726 Fax: 04346-368881
E-Mail: agrarservice.neve@kielnet.net

TISCHLEREI
MARTIN SCHÜTT

Individueller Innenausbau – schnell, zuverlässig, flexibel!

- ✓ Altbausanierung
- ✓ Fußbodenaufbereitung
- ✓ Verlegung von Parkett und Laminat
- ✓ Möbelreparatur
- ✓ Individueller Möbelbau
- ✓ Beratung, Verkauf, Montage, Reparatur, Justieren, Warten von Fenster und Türen

Oder haben Sie ein anderes Problem, bei dem Sie Hilfe benötigen? Dann rufen Sie uns einfach an! Wir beraten Sie gerne und erstellen Ihnen ein unverbindliches Angebot.

An der Mühlenau 9A | 24214 Lindau
Fon: 04346 / 600 251
Fax: 04346 / 600 252
Mobil: 0172 / 92 17 986
ms@tischlerei-martinschuett.de
www.tischlerei-martinschuett.de

Uwe Dreessen
Straßenbauermeister
Pflasterarbeiten
Lindau 0 43 46 - 52 48
Mobil 0177 - 2 17 05 19

z.B.
- Auffahrten
- Terrassen
- Wege rund um das Haus
- Sichtschutzzäune

Technik Service
A. MEYER
Ihr Partner für Tiefseeforschung, Technische Laborbetreuung, Prototypenbau und Sonderanfertigungen

- Anfertigung individueller Maschinenersatzteile
- Durchführung diverser Fräs- und Dreharbeiten aus Stahl, Edelstahl und Kunststoffen.

Inhaber Andreas Meyer
Sander Weg 7a, 24214 Lindau
Tel.: 04346/3306 Fax: 369618 Mobil: 01774215538
e-mail: meyer.lindau@t-online.de

Redewendungen
- Einen Eiertanz aufführen -

Dieses Sprichwort geht auf eine wahre Beobachtung Johann Wolfgang von Goethes zurück. Eines Tages sah er ein Mädchen, das in einem bestimmten Muster Eier auf einem Teppich auslegte. Mit verbundenen Augen tanzte das Mädchen danach zwischen den Eiern und berührte dabei kein einziges. Dies beeindruckte Goethe so sehr, dass er das Beobachtete aufschrieb.

Viele Menschen lasen seine Geschichte und so verbreitete sich die Redewendung „einen Eiertanz aufführen“. Sie findet Anwendung, wenn man zum Ausdruck bringen möchte, dass jemand besonders vorsichtig ist. Auch werden damit Personen beschrieben, die sehr umständlich sind, da dieser Tanz ziemlich kompliziert ist.

Kleinanzeigen

Kleinanzeigen nehmen wir ab sofort kostenlos in unserer Zeitung auf.Bitte den Text per E-Mail an eines der Redaktionsmitglieder schicken.
(Adressen siehe Impressum auf Seite 20).

2 Silit-Schnellkochtöpfe Sicomatic, ca. 30 Jahre alt, blau und rot, mit Anleitung, zu verschenken. ☎ 04346 / 369801

2 Sprechfunkgeräte (1-Kanal CB), große Reichweite, gute Sprachqualität, einfache Handhabung, 9 V Batterie/Akku (nicht enthalten) Fa. SINUS in Originalverpackung für 5,-€ abzugeben. ☎ 410988

Wer hat Muttererde zu verschenken?
☎ 04346 / 6011458

Gebrauchte Bücher zu verkaufen!
www.booklooker.de\bieni_80

Kleinkraftrad Hyosung GS 125 für 499 € zu verkaufen. Gedrosselt auf 80 ccm ab 16 Jahren. Harald Kelm, Großkönigsförde, ☎ 04346 / 8484

Neun Fragen an Annemarie Röschmann

Foto: Monika Tams

Annemarie Röschmann ist mit ihren 93 Jahren die älteste Dorfbewohnerin im Ortsteil Revensdorf. Hier wurde sie geboren und besuchte auch die Dorfschule. Wegen der Arbeit verließ sie Revensdorf und lebte 13 Jahre in Erfde und sechs Jahre in Kiel. Zurück kam sie 1965 und arbeitete im Haushalt.

Sie freute sich, endlich wieder in der Nähe ihrer Familie sein zu können.1968 bekam sie eine Stelle bei der Bundeswehr in der Fernsprechvermittlung im Bunker in Ruckforde. Obwohl sie schon lange in Rente ist, hat sie noch heute Kontakt zu ihren alten Kolleginnen.

- Was gefällt Ihnen an Lindau besonders?
  Die Aktivitäten in der Gemeinde, besonders das Kartenspielen vom DRK im Dörpshus.

- Welches wäre der erste Tipp, dem Sie einen Neubürger geben würden?
  Menschen sind so verschieden, jeder sollte dies selbst in Erfahrung bringen.

- Was darf in Ihrem Kühlschrank nie fehlen?
  Milch.

- Welcher Beruf (außer Ihrem eigenen) war für Sie noch interessant, und warum?
  Zu unserer Zeit hatten wir keine Vorstellungen, man ging „in Stellung“ und machte das, was der Vater sagte.

- Wie definieren Sie „Glück“?
  Wenn ich gesund bin!

- Was machen Sie in Ihrer Freizeit am liebsten?
  Ich löse gerne Kreuzworträtsel, doch am liebsten gucke ich Fußball im Fernsehen (Bundesliga, Weltmeisterschaft, Europameisterschaft und Champions League).

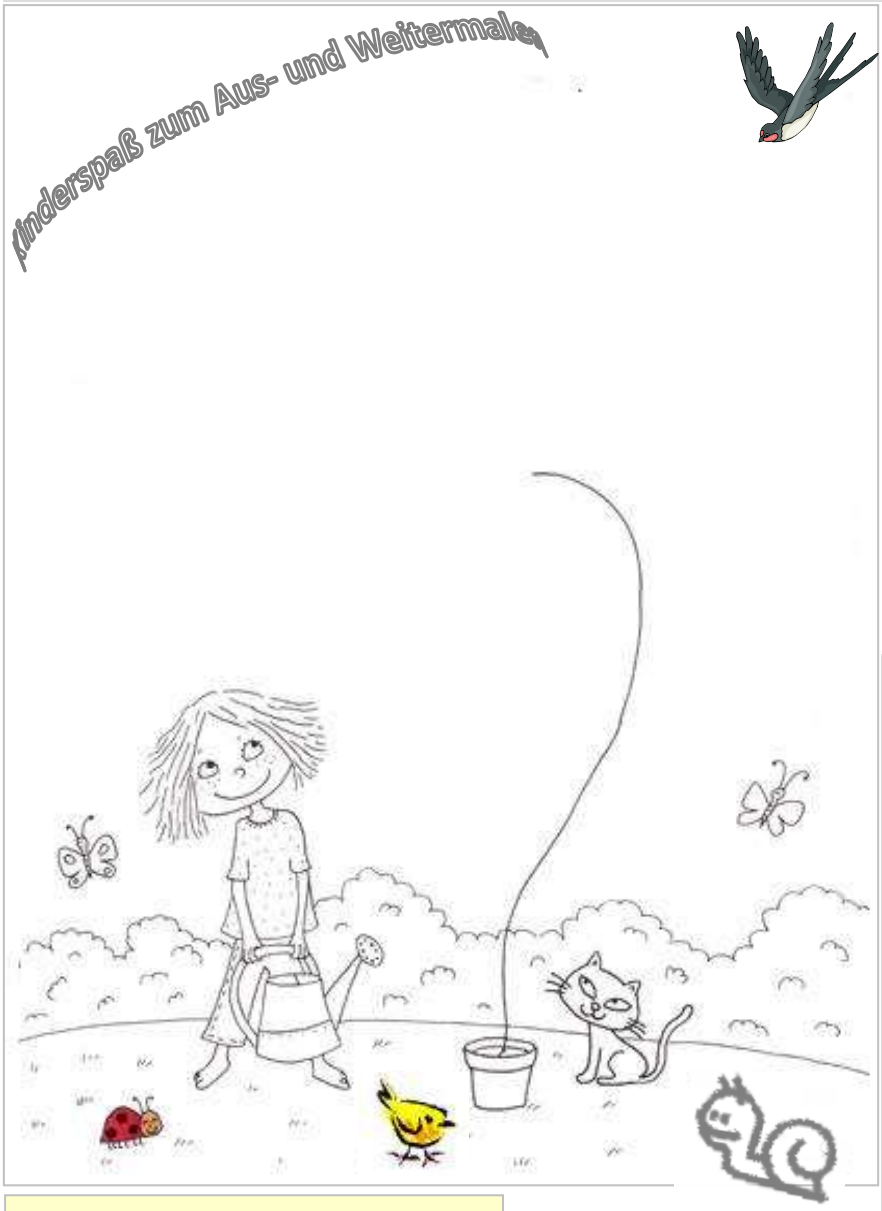
- Welcher Nascherei können Sie nicht widerstehen?
  Mon Chéri ist mein Ein und Alles!

- Wohin sind Sie am liebsten in Urlaub gefahren?
  Ich bin gern innerhalb Deutschlands verreist. Meine ersten Reisen habe ich mit der Reisegesellschaft „Kraft und Freude“ gemacht.

- Wie lautet Ihr Lebensmotto?
  Allem, was für mich bestimmt ist, entgehe ich nicht. Ich nehme alles an, was auf mich zukommt.

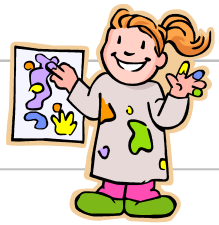
Osterrätsel

(Auflösung auf Seite 15)



Osterrätsel

- Wer legt Eier und baut kein Nest?
- Das Erste ist der siebte Monat von hinten im Jahr. Das Zweite lassen Max und Moritz ihrem Onkel Fritz unter der Matratze kritzekratzen. zusammen sind sie ein toller Brummer: Wer ist es?
- Wann hat der Osterhase so viele Löffel wie das Jahr Tage?
- Welcher Baum trägt im Frühling Kerzen und im Herbst grüne Igel?
- Kennst Du drei Berufe, die mit einem Ei gebildet werden, aber nichts mit einem Ei zu tun haben?



Denksport

- Vor mir fährt die Polizei, hinter mir eine Kutsche. rechts von mir ein Flugzeug, links von mir eine Eisenbahn. Wo befinde ich mich gerade?
- Welches Laub wird immer kürzer?
- Was sind die beliebtesten Zeiten?
- Wenn man es braucht, wirft man es weg. Wenn man es nicht braucht, holt man es wieder zurück.
- Alice kann kaum erwarten, es endlich in ihrer Hand zu halten. In dem Moment, indem sie es bekommt, will sie es jedoch sofort wieder loswerden. Was macht sie gerade?

Brückenrätsel

Welches Wort passt in die Mitte, damit aus dem vorderen und dem hinteren Begriff jeweils sinnvolle neue Begriffe entstehen?

Haus		Koch
Graupel		Märchen
Meister		Dauer
Frei		Sendung
Holz		Binder
Regen		Brücke
Blind		Stadt
Hart		Strafe
Tier		Laube
Buch		Sache

Meurer's Kfz-Service
Alles rund um's Auto
GmbH
HEM
Autogas
Flüssiggas LPG
- Kfz-Meisterbetrieb
- Reparatur aller Fabrikate
(Abgabe u. Abholung Ihres Pkw von 6.00 - 22.00 Uhr möglich)
- EU-Jahres- und Gebrauchtwagen
- Waschanlage bis 2,60m Fzg.-Höhe mit SofTecs-Schaumstoff
(Jeden Mittwoch Lady-Waschtag - Wagenpflege mit Klönfaktor)
- Anhängervermietung
Hasselrott 11 - 24214 Gettorf - Tel. 0 43 46 / 36 80 80 - Fax 0 43 46 / 36 80 818

Veranstaltungstipps der Redaktion

07.04.	Gottesdienst mit Osterfeuer	Kirche Schinkel, 22.30 Uhr
07.04.	Ostereiersuchen, Sparclub Revensdorf	Bolzplatz Revensdorf, 15.00 Uhr
13.04.	Preisskat der Feuerwehr Revensdorf	Feuerwehrgerätehaus Revensdorf, 19.30 Uhr
13.04.	Gemeinschaftsabend Feuerwehr Großkönigsförde	Lindenkrug, 19.00 Uhr
17.04.	Versammlung, Landfrauenverein Gettorf und Umgebung	Hotel Stadt Hamburg, 19.30 Uhr
18.04.	Frühjahrsversammlung, DRK und Gemeinde Lindau	Siegmund's Gasthof, 15.00 Uhr
21.04.	Konfirmation in Gettorf	St. Jürgen Kirche, 13.30 Uhr
21.04.	Konfirmation in Schinkel	Kirche Schinkel, 14.00 Uhr
22.04.	Konfirmation in Gettorf	St. Jürgen Kirche, 10.00 Uhr
22.04.	Konfirmation in Schinkel	Kirche Schinkel, 10.00 Uhr
26.04.	Pokalschießen, Schützenverein Großkönigsförde	Lindenkrug, 18.00 Uhr
28.04.	Busfahrt zum HSV-Spiel in Hamburg, Sparclub Revensdorf	Siegmund's Gasthof, Abfahrtzeit wird noch bekanntgegeben
28.04.-01.05.	Dänemark-Tour, Landjugend Lindau-Revensdorf	
29.04.	Konfirmation in Gettorf	St. Jürgen Kirche, 10.00 Uhr
30.04.	Maibaum aufstellen	Dorfdreieck Revensdorf, 19.00 Uhr
02.05.	Pokalschießen, Schützenverein Großkönigsförde	Lindenkrug, 18.00 Uhr
04.05.	Königsschießen, Schützenverein Großkönigsförde	Lindenkrug, 18.30 Uhr
05.05.	Schützenfest Großkönigsförde, Jedermannschießen, Pokalverleihung und Königsproklamation, anschließend Tanz	Lindenkrug, ab 15.00 Uhr
06.05.	Konfirmation in Gettorf	St. Jürgen Kirche, 10.00 Uhr
07.05.	Wandertag, Landfrauenverein Gettorf und Umgebung	Stadtgärtnerei Eckernförde, 13.45 Uhr
11.05.	Preisskat der Feuerwehr Revensdorf	Feuerwehrgerätehaus Revensdorf, 19.30 Uhr
12.05	Konfirmation in Gettorf	St. Jürgen Kirche. 13.30 Uhr
13.05.	Konfirmation in Gettorf	St. Jürgen Kirche, 10.00 Uhr
23.05.	Seniorengeburtstagsfeier	Kirche Gettorf, Gemeindehaus, 15.00 Uhr
26.05.	Vogelschießen Revensdorf, DRK Lindau	Freifläche hinter Siegmund's Gasthof, 10.00 Uhr
02.06	Kutschentreffen mit Gelände- und Kegelfahren, Fahrergemeinschaft Schleswig-Holstein, Region Kiel-Rendsburg	Lindenkrug, Kanalstraße ab 10.00 Uhr
03.06.	Fahrradtour für Jedermann, DRK Lindau	Dorfdreieck Revensdorf, 14.00 Uhr
06.06.	Tagesfahrt DRK Lindau	
09.06.	Fußballturnier mit anschließendem Grillen, Landjugend Lindau-Revensdorf	Bolzplatz Revensdorf, 14.00 Uhr
14.06.-18.06.	Reise nach Düsseldorf und Umgegend, Landfrauenverein Gettorf und Umgebung	Treffpunkt Bahnhof Gettorf, Abfahrtzeit wird noch bekanntgegeben
16.06.	Schützenfest, Schützenverein Revensdorf	Schützenheim, ab 14.30 Uhr
17.06.	Vogelschießen Großkönigsförde	Lindenkrug, 09.00 Uhr (Beginn der Spiele), Feuerwehrgerätehaus, 14.00 Uhr (Umzug)
17.06.	Fahrradtour für Jedermann, Feuerwehr Revensdorf	Feuerwehrgerätehaus, 10.00 Uhr
25.06.	Sommergrillen, Landfrauenverein Gettorf und Umgebung	Schützenheim Gettorf, 18.00 Uhr

Die Volkshochschule Gettorf bietet am 20.05.2012 um 11.00 Uhr eine Fahrradtour zum Teufelsbrocken (Teufelsstein) an. Nähere Informationen: Gabriele Maack, 04346 / 60 29 25.

Blumentischgirlande – ein Basteltipp von Doris Teumer

Material für 2 Girlanden

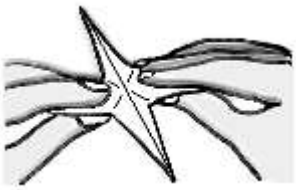
- Transparentpapier extrastark (115 g/m) mit bunten Kreisen, 2 x A4
- Transparentpapier in hellgrün, 20 cm x 20 cm
- Papierdraht in hellgrün, ca. 2,10 m
- 12 gelbe Holzperlen, 6mm Durchmesser

Zuschnitt

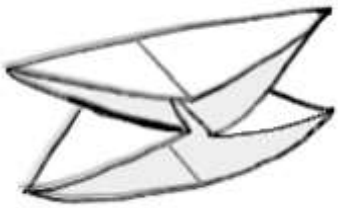
- 24 bunte Kreise entsprechend dem Papiermuster, je 5–7 cm Durchmesser
- 3 hellgrüne Kreise, je 10 cm Durchmesser
- 14 Papierdrahtstücke, je 15 cm

Und so geht's:

1. Den Kreis in der Mitte falten, die Faltung öffnen, quer zum Falz noch einmal falten und wieder öffnen. Zwei gegenüberliegende Falten fassen und die Figur zusammenschieben.



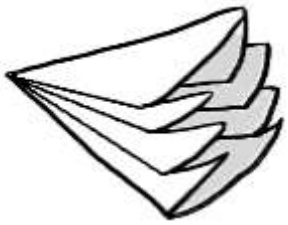
2. Die Figur auf die Arbeitsfläche legen und je zwei Falzkanten genau aufeinander legen. Die Mitte der Figur flach drücken und glatt streichen. Den Vorgang zur anderen Seite wiederholen. Es sind vier Flügel entstanden.



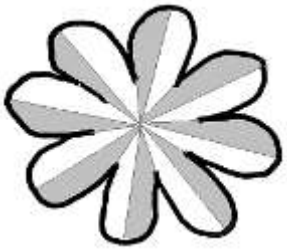
3. Einen der beiden oberen Flügel zunächst senkrecht stellen, dann öffnen und flach drücken. Bitte darauf achten, dass alle in der Mitte liegenden Falzkanten genau neben- bzw. übereinander sind. Die Flügelspitze öffnet sich leichter, wenn man ein Schaschlikstäbchen behutsam hineinschiebt.

4. Die Figur umdrehen und den Vorgang wiederholen. Den rechten kleinen Flügel nach links klappen. Die Figur umdrehen und wieder den rechten Flügel nach links klappen.

5. Mit den restlichen großen Flügeln genauso verfahren. Dabei ebenfalls einen der jeweils neu entstandenen kleinen Flügel auf die gegenüberliegende Seite klappen. Der Kreis hat nun acht Falten.



6. An einer Falte ca. bei einem Drittel der Falzkantenlänge von der Spitze entfernt die Schere ansetzen und bis zum nächsten Falzende schneiden. Die nächste Falte von hinten an die geschnittene Falte anlegen und genauso zuschneiden. Dabei immer nur die zuletzt geschnittene Falte als Vorlage für die nächste nehmen.



7. Für eine Girlande auf je ein Ende von sechs Papierdrahtstücken eine Holzperle stecken und festkleben. Ein siebtes Stück freilassen.

8. Alle Kreise in je acht Falten legen, von der Spitze 1 mm abschneiden und wenden. Die Blütenblätter schmal lanzettförmig zuschneiden. Nach dem Schneiden die Blütenblätter an den Spitzen etwas zusammendrücken, damit die Blüte plastisch wirkt. Je zwei Blüten unterschiedlicher Größe versetzt aufeinander kleben, dabei nur um die Mitte herum Klebstoff auftragen.

9. Nun die Papierdrähte mit Perlen von der Vorderseite aus durch die Blüten schieben und die Holzperlen in der Blütenmitte mit Klebstoff befestigen. Etwa eine halbe Stunde trocknen lassen.

10. Danach einen Blütenstiel mit dem siebten Papierdrahtstück verdrehen. Das freie Ende unterhalb der Blüte zur Seite herausbiegen. Den nächsten Blütenstiel mit den beiden anderen Enden verdrehen. Auf diese Weise alle Blüten ansetzen. Dabei immer das kürzeste Papierdrahtende zur Seite biegen. Diese Enden auf 2 cm Länge schneiden.

11. Die hellgrünen Blüten in je vier Doppelblätter auseinander schneiden. Die Doppelblätter auf die seitlichen Papierdrahtenden kleben. Die beiden letzten Drahtenden spiralförmig eindrehen.

Lohnunternehmen Hans-Heinrich Koll

Sander Weg 28 - 24214 Lindau/Revensdorf
Telefon 04346 – 87 16 Fax 04346 - 600285

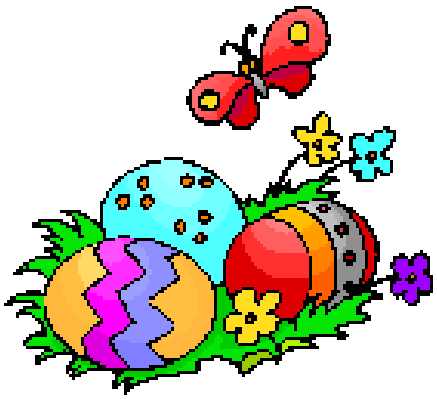
Bäume fällen, schreddern;
Stubben roden, fräsen,
entsorgen;
Erdarbeiten;
Hausanschlüsse;
Drainagen
u. weitere Lohnarbeiten.

Bürgermeistersprechstunde in der Gemeinde Lindau

Datum	Uhrzeit	Ort
Dienstag, 6. März 2012	18.00 Uhr - 18.45 Uhr	Feuerwehrhaus, Großkönigsförde
Dienstag, 3. April 2012	18.00 Uhr - 18.45 Uhr	Dörpshus, Revensdorf
Dienstag, 8. Mai 2012	18.00 Uhr - 18.45 Uhr	Feuerwehrhaus, Großkönigsförde
Dienstag, 5. Juni 2012	18.00 Uhr - 18.45 Uhr	Dörpshus, Revensdorf
Dienstag, 3. Juli 2012	18.00 Uhr - 18.45 Uhr	Feuerwehrhaus, Großkönigsförde
Dienstag, 7. August 2012	18.00 Uhr - 18.45 Uhr	Dörpshus, Revensdorf
Dienstag, 4. September 2012	18.00 Uhr - 18.45 Uhr	Feuerwehrhaus, Großkönigsförde
Dienstag, 2. Oktober 2012	18.00 Uhr - 18.45 Uhr	Dörpshus, Revensdorf
Dienstag, 6. November 2012	18.00 Uhr - 18.45 Uhr	Feuerwehrhaus, Großkönigsförde
Dienstag, 4. Dezember 2012	18.00 Uhr - 18.45 Uhr	Dörpshus, Revensdorf

Generalprobe für die Eiersuche

Auch in diesem Jahr lädt der Revensdorfer Sparclub wieder zur Generalprobe für das Ostereiersuchen ein. Am Ostersamstag um 15 Uhr sind alle Kinder mit guten Spürnasen eingeladen, auf dem Bolzplatz in Revensdorf die bunten Gaben des Osterhasen aufzustöbern.



Und natürlich sind auch die Erwachsenen willkommen, um bei Kaffee und Kuchen einen kleinen Plausch zu halten und den Kindern zuzuschauen. Um wirklich allen gerecht zu werden, werden die gefundenen Objekte bei den Helfern des Osterhasen abgegeben und in Tüten umgetauscht – somit bekommen alle Kinder gleich viel und niemand muss traurig nach Hause gehen.

Stegelmann
Blumen erleben
• Hochzeitsfloristik
• Dekorationen aller Art
• Lieferservice
• Fleurop-Service
• Trauerfloristik
• Schnittblumen und Topfpflanzen in großer Auswahl
24214 Lindau/Revensdorf · Tel. 0 43 46 / 76 28
24214 Gettorf · Tel. 0 43 46 / 60 00 443
Mo-Fr 7.30-18 Uhr, Sa 7.30-13.00 Uhr, So 9.30-12 Uhr

Scharpau – Hilla Krabbenhöfts Heimat in Ostpreußen

Zu Hause ist Hilla Krabbenhöft im Lindauer Ortsteil Hennerode. Ihre noch immer geliebte Heimat allerdings ist das ostpreußische Dort Scharpau, das sie im Alter von sechs Jahren gemeinsam mit ihren Eltern und ihren fünf Geschwistern verlassen musste.
Hilla Krabbenhöft ist nunmehr fast 50 Jahre verheiratet, Mutter dreier Söhne und stolze Oma. Doch erst im Jahr 2000 entschloss sie sich, ihre Geschichte für sich und vor allem für ihre Kinder niederzuschreiben. Danke, liebe Hilla, dass auch wir einen kleinen Einblick in Deine Geschichte erhalten durften.

Die Ostfront brach im Januar 1945 zusammen und es wurde zusehends gefährlicher für die Familie, in ihrer Heimat zu bleiben. Früh am Morgen des 28. Januar 1945 begann die beängstigende Flucht in eine ungewisse Zukunft, die Hilla in ihrem Buch wie folgt schildert:

„Die letzte Mahlzeit in Scharpau war Karbonade und Kirschsuppe. Traurig fuhren wir aus Scharpau fort. Unser Ziel war Schönau bei Onkel Ernst und Tante Trudchen. Wir fuhren an die Weichsel nach Rothebude und wurden mit einem Prahm übergesetzt nach Schmeerblock. Dieser Prahm war eigens von Pionieren zum Übersetzen der Flüchtlinge gebaut. In Schönau erlebten wir die Luftangriffe auf Danzig mit. An einen Luftangriff erinnern wir uns noch heute. Der ganze Himmel war voller Tannenbäume. Mutti holte uns alle aus den Betten. Im Radio sprach Propagandaminister Goebbels und durch die Bombenerschütterungen fielen die Bilder und das Radio von den Wänden. Am nächsten Morgen liefen alle neugierig los, um die Bombentrichter zu sehen.
Am 25. März 1945 fiel Danzig und auch Königsberg folgte in den nächsten Tagen. Der Kessel wurde immer enger. Unsere Flucht ging weiter nach Schiewenhorst, dort übernachteten wir in einem Fischerhäuschen. Papa versuchte bei den Fährleuten zu erreichen, dass wir über die Weichsel kommen, aber man vertröstete ihn auf den nächsten Tag. Bei jedem Angriff hielten wir uns in den Schützengräben bei den Nachrichtentrupps auf. Bei den Soldaten fühlten wir uns geborgen, wir bekamen bunte Stifte zum Malen. Die Soldaten waren alle noch sehr jung.
Bei einem weiteren Bombenangriff hatte Papa seine ganze Familie hinter einem Schrank in Schutz gebracht. Da hat eine von uns gesagt: „Papa, müssen wir jetzt sterben?“, und Ingelore sagte immer: „Wenn ich schlafe, dann schießen sie nicht.“
Nach der Überfahrt über die Weichsel kam der nächste Luftangriff. Mutti und wir Kinder mussten Schutz suchen und so rollten wir eine tiefe Böschung hinunter in den Wald. Wir weinten, da wir alle verstreut unten ankamen. Nachdem wir uns wiedergefunden hatten, verließen wir den Wald und liefen die Straße Richtung Stutthof entlang. Schon folgte der nächste Fliegerangriff. Nun suchten wir Schutz in einem verlassenen Haus. Keine Türen, keine Fenster, nur eine Ruine. In den Straßengräben lagen tote Pferde und Kühe. Leider auch viele tote Menschen, die auf Flüchtlingswagen gestorben waren und in den Gräben abgelegt wurden. Wie grausam, was wir Kinder alles sehen und mitmachen mussten. Wir kamen heil in Freienhuben an, wo auch Papa zu uns stieß. Nur noch mit Handgepäck. Unsere vier Pferde waren in Schiewenhorst von Bordwaffen durchlöchert worden und auch die Soldaten, bei denen wir uns in den Schützengräben so sicher gefühlt hatten, waren alle tot.
Nach zwei bis drei Tagen Aufenthalt in Freienhuben erreichten wir am 28.März 1945 Stutthof. 14 Tage blieben wir insgesamt in Stutthof. Unsere Familien zögerten, denn es wurde bekannt, dass 60 Prozent aller Schiffe sanken. Auch hörten wir von Angriffen auf Pillau und Hela. Nun bekam man Angst, denn auf Hela wurden Flüchtlinge ein- und umgeladen. Nun mussten wir einen Entschluss fassen. Noch in Stutthof hatte Mutti verzagt und sagte zu Papa: „Schieß uns doch alle tot, dann hat das Elend ein Ende!“

Dies ist nur ein kleiner Auszug aus Hillas Buch „Scharpau“. Es schildert die Geschichte einer Familie, die ihre Heimat für immer verlassen musste und erinnert an einen Teil eines Lebens, den man nie mehr vergessen kann. Die bewegenden Worte erinnern uns alle daran, dass Kriege die Menschen und unsere Welt zerstören.
Hilla wurde am Anfang des Zweiten Weltkrieges geboren und musste schon in jungen Jahren die härteste Lebenserfahrung sammeln. Die Kinder gewöhnten sich später schnell an die neue, fremde Umgebung, aber die Eltern?

„Mutti hat es für sich getragen, aber Papa hat gelitten. Ich weiß nicht, wie viele Male er gesagt hat: „Könnte ich doch nur nach Hause, zu Fuß würde ich gehen.“ Er hat es nicht verwunden, seine geliebte Heimat nie wieder zu sehen und so bettelarm zu sein. Ich glaube, wir vergessen alle nicht unsere Heimat, das Danziger Werder, aber nach so vielen Jahren ist uns Schleswig-Holstein ans Herz gewachsen und wir sind gerne Schleswig-Holsteiner. Dieses Gastland ist für uns alle ein Heimatland geworden.“

Hilla Krabbenhöfts Elternhaus im ostpreußischen Scharpau.

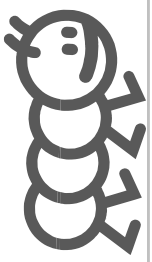
Scharpau – Hilla Krabbenhöfts Heimat in Ostpreußen

Foto: Kathrin Neve

Hilla Krabbenhöft hat die Erinnerungen an ihre Flucht aus Ostpreußen aufgeschrieben.

„Wenn am Morgen die Sonn' erwacht,
wirf einen Sehnsuchtsblick gen Osten.
Wo einst im Vaterhaus Dir das Glück gelacht,
dass Du heut' nicht mehr kannst kosten.
Vergiss nicht die Heimat, Dein Vaterhaus,
einmal wanderst Du wieder nach dort hinaus.

Im Gastland Schleswig-Holstein, Dein Lehrer Paul Utecht"
(Auszug aus dem Poesiealbum von Hilla Krabbenhöft)



Osterhas`

Schaut, wer sitzt denn dort im Gras?
Das ist ja der Osterhas`!
Guckt mit seinem langen Ohr
aus dem grünen Nest hervor,
hüpft mit seinem schnellen Bein
über Stock und über Stein.
Kommt, ihr Kinder, kommt und schaut,
schon hat er das Nest gebaut!
Ei so fein von Gras und Heu
und so lind von Moos und Spreu.
Lasst uns schauen, was liegt im Nest
so rund und glatt und fest:
Eier, blau und grün und scheckig,
Eier, rot und gelb und fleckig!
Häslein in dem grünen Wald,
ich hab` dich lieb und dank dir halt,
Häslein mit den langen Ohr,
dank dir tausendmal davor!
Häslein mit dem schnellen Bein,
sollst recht schön bedanket sein!
Nächste Ostern bringt die Mutter
wieder dir ein gutes Futter,
dass du möchtest unsertwegen
wieder soviel Eier legen.

Friedrich Güll, 1812-1879

Diakonieverein
Dänischer Wohld e. V.

DIAKONIE SOZIALSTATION

Pflegen · Beraten · Begleiten

- häusliche Kranken- und Altenpflege
- Haushaltshilfe, Vermittlung von Hausnotruf
- Betreuungsangebote z. B. bei Demenz
- Vermittlung von Essen auf Rädern und Pflegehilfsmitteln
- Pflegeschulungen im häuslichen Bereich
- Pflegekurse für pflegende Angehörige
- Beratung und Hilfe bei allen Fragen zum Thema Pflege

NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU!

Ab sofort Betreuungspartner in der barrierefreien Wohnanlage
„Wohnen mit Service am Tierpark"
Selbstständig, aber in Gemeinschaft mit dem Diakonieverein an Ihrer Seite.

Diakonieverein Dänischer Wohld e. V.
Kontakt: Claudia Hammann · Tel. 04346/412052 (rund um die Uhr)
Fax 04346/412018 · E-Mail: info@diakonie-gettorf.de

Lösung Osterrätsel

- Kuckuck
- Maikäfer
- 2. Januar
- Kastanie
- H-ei-zungsmonteur, Ei-sverkäufer, Ei-bote
- Bogen
- Darm
- Geld
- Garten
- Druck

Lösung Brückenrätsel

- Meister
- Schauer
- Haft
- Wurf
- Fass

Lösung Denksport

- Kinderkarussell
- Der Urlaub
- Die Mahlzeiten, Hochzeiten und Freizeiten.
- Der Anker
- Staffellauf

Frühlingsbasar

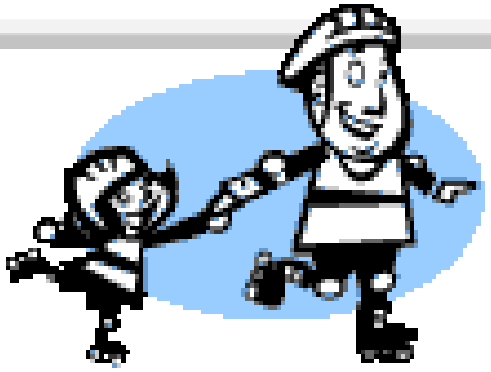
der

Kita Revensdorf

am ***24.03.2012***
von ***14.00 Uhr – 17.00 Uhr***

mit Tombola und Cafeteria sowie Kränzen, Blumenkisten und vielem mehr!

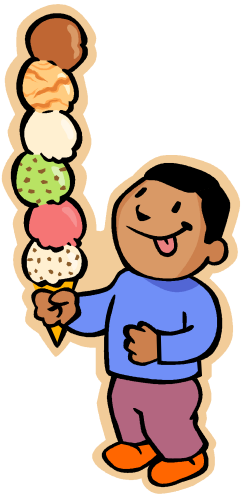
Schauen Sie doch mal vorbei!!!



Bitte an den Osterhasen

Ostern ist nun nicht mehr fern.
Alle Kinder sehens gern,
wenn der Osterhase naht,
wenn er recht viel Naschwerk hat.
Lieber, flinker Osterhase,
leg im Moos und leg im Grase
zwischen gelben Osterglocken
Eier hin und Kandisbrocken.
Nougat ist mein Leibgericht,
und vergiß auch bitte nicht
eine bunte Zuckerstange,
eine lange, riesenlange!
Auch ein Schokoladenei
hätt ich gerne noch dabei,
und ein Ei aus Marzipan,
eins, verpackt in Cellophan,
wünsch ich mir vom Hasenmann.

Volksgut



Laß
Zentralheizungs- und Lüftungsbau

Inh. Heyo Murawski
Harfe 14a
24363 Holtsee

Tel. 0 43 57 / 999 880
Fax 0 43 57 / 999 881

Wir kümmern uns um:
- Öl- u. Gasanlagen
- Solaranlagen
- Kundendienst/Notdienst
- Schornsteinsanierung
-Pelletsanlagen
- Sanitäranlagen
-Badsanierung
-Wassergeführte Öfen (Holz oder Pellets)

Neue Station für die Bäckertour!

Jeden **Mittwoch** fährt die Bäckerei Stapler mit ihrem Verkaufswagen durch unsere Gemeinde und bietet Brote, Brötchen und andere Backwaren an -**eine gute Gelegenheit, vor Ort einzukaufen.**

Ab April kommt neu eine Haltestelle am Revensdorfer Feuerwehrgerätehaus im Mühlenweg hinzu. Dadurch ergeben sich zum Teil neue Uhrzeiten für die Stationen – hier eine Übersicht:

9.30 Uhr Hennerode (Neve, Krabbenhöft, Fischer)
9.45 Uhr Blohm
9.50 Uhr Feuerwehrgerätehaus Revensdorf, Mühlenweg
10.00 Uhr Revensdorf, Fahrrad Krabbenhöft
10.15 Uhr Königsförderstraße (Alte Schule / Geräteschuppen)
10.25 Uhr Großkönigsförde (Firma Walther)
10.30 Uhr Gaststätte Lindenkrug
10.45 Uhr Dorfstraße 15 (Briefkasten)
11.00 Uhr Dithmarscherweg
11.05 Uhr Königsförder Hof
11.30 Uhr Schinklerstraße, Königsförder Hof und Op den Barg
11.40 Uhr Lindau bei Gravert

Zum Foto aus dem Archiv der Gemeinde Lindau „Wer kennt diese Personen?“ im Lindauer Dörpsblatt Ausgabe 5/2012, Seite 15

In unserer letzten Ausgabe hatten wir ein undatiertes Foto aus dem Gemeindearchiv abgedruckt in der Hoffnung, dass jemand die abgebildeten Personen erkennt. Doch die Herrschaften, die sich so munter zuprosten, bleiben unbekannt – auch unsere Recherchen in den Nachbargemeinden brachten leider kein erhellendes Ergebnis. So wird die Frage der Identität wohl für immer das Geheimnis der Beteiligten bleiben …

„Das Wochenende naht", ...

Foto: Rosie Boldt

… dachte sich möglicherweise der Fahrer dieses 25 Tonnen schweren Müllfahrzeugs. Zumindest war er nicht recht bei der Sache, kam bei der Rückfahrt vom Hof unseres Wegeausschuss-Vorsitzenden Hans-Heinrich Koll von der Straße ab und versackte mit der rechten Seite tief im Ackerboden. Glücklicherweise war das Fahrzeug so weit auf der Koppel, dass ein Bergungskran auf der Straße an ihm vorbeifahren konnte. Mithilfe zweier Kranwagen konnte das Müllfahrzeug nach etwa vier Stunden wieder sicher auf der Straße abgesetzt werden und seine Heimfahrt ins wohlverdiente Wochenende antreten, denn die restliche Entsorgungstour hatte zwischenzeitlich ein anderes Fahrzeug übernommen.

Ralf Krabbenhöft
Meisterbetrieb
Sanitär und Heizungstechnik
Fahrräder und Reparaturwerkstatt
- Öl- und Gas-Feuerung
- Schornsteinsanierung
- Brennwerttechnik
- Kundendienst / Notdienst
- Individuelle Bäder
- Gasanlagen
- Solartechnik
- Erdwärmepumpen

Raiffeisenstr. 8, 24214 Revensdorf,
Tel.: 04346-412825 Fax: 04346-412826
E-mail: mail@h-krabbenhoeft.de

Die Motorradsaison 2012 kann kommen!

Bereits im Februar trafen sich die NOK-Biker aus Großkönigsförde, um Ausfahrten zu planen. 32 Motorradfreunde kamen zu dem 5. Jahresauftakttreffen und feierten damit ein kleines Jubiläum.

Foto: Harald Kelm

Das diesjährige Motto lautet: „Wir fahren zu den Motorradhändlern in Schleswig-Holstein“! Auf diese Weise werden die Biker vermutlich so manche Ecken unseres schönen Bundeslandes erobern, die sie vielleicht noch nie gesehen haben. So geht es unter anderem nach Wangels (Schönwalde) zu Bert von Zitzewitz, nach Wesselburen (Honda Jensen), Oeversee (Wilhelmsen), Heiligenstedten (Yamaha), Harrislee (Route66 Cycles), Trappenkamp (Brite-Bike), Husum (Raudzus) Lübeck (House of Thunder) und noch zu vielen weiteren Zielen.

Natürlich, so verspricht die Truppe, werden auch wieder einige Tourklassiker gefahren. So geht es am 1. Mai zum V8-Treffen nach Lensahn. Auch eine Fahrt nach Kollund zum Hotdog-Essen ist geplant. Und zum Youngtimer-Treffen geht’s nach Dithmarschen, zu den Hardrockern nach Wacken oder über die Elbe ins Alte Land.

Gleich drei Tage unterwegs sind die Zweiräder ab dem 1. Juni, wenn das Ziel Lerbach im Harz heißt und das Biker Hotel Sauerbrey mit seinen Tourenguides die Biker vom Nord-Ostsee-Kanal erwartet.

Und dann sind da noch die Special Events der NOK-Biker: Dazu treffen sich alle Motorradfahrer, die Lust auf gemütliche Touren haben, jeden Sonntag ab dem 1. April um 10 Uhr an der Gaststätte Landwehr bei Eckholz. Nach dem Riesenerfolg im letzten Jahr ist zudem wieder ein Sommergrillfest im August in Blickstedt geplant, und noch einmal wird am 3. November in Großkönigsförde der Grill angeheizt.

Interessierte Motorradfahrer/innen sind zu allen Treffen gern gesehen. Die NOK-Biker sind kein Verein mit festen Mitgliedschaften und Vereinsbeiträgen, sondern unternehmen lediglich zu den vereinbarten Terminen gemeinsame Touren.

Nähere Informationen
Im Internet unter:
www.bernd-wolfram.de

Lederreparaturen & mehr

Näharbeiten an Taschen, Rucksäcken, Schuhen, Koffern, Hundeleinen, Pferdegeschirr und -decken, Reißverschlüssen für Reitstiefel, und vieles mehr!

Geht nicht – gibt’s nicht!
Wir finden eine Lösung!

Tel: 04346 369144

Markus Gertz
Mühlenweg 2d
24214 Revensdorf/Lindau

SUDOKU-Rätsel

Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.

	2		3			6	4	
	8			7	4			
	6			2	8			5
			4		6	7		1
6		4				2		9
5		1	2		9			
3			9	8			2	
			5	6			9	
	1	9			3		8	

Aus dem Bauausschuss

Der Bau des Mehrgenerationenhauses in Revensdorf wird in diesem Jahr beginnen. Im unteren Teil des Gebäudes werden behindertengerechte Wohnungen entstehen. Oben sind Wohnungen für jüngere Bewohner geplant. Alle Wohnungen werden für eine bis zwei Personen ausgelegt sein.
Das neue Gebäude soll zusammen mit dem Revensdorfer Krug, dem Kindergarten und eventuell auch Anliegern durch ein Blockheizkraftwerk beheizt werden, möglicherweise mit Holzpellets oder Holzschnitzeln. Den Bauausschuss beschäftigen laut dem Vorsitzenden Dirk Schütt dabei Fragen nach der Wartung, Versorgung und Entsorgung rund um das Heizkraftwerk, damit die ganzjährige Wärmeversorgung sichergestellt ist. Außerdem geht es derzeit um die Umsetzung des Projekts „CO_2-neutrale Gemeinde“ mit den Planern, da hiervon auch die Gewährung von Fördermitteln abhängt.
Sobald sich das Wetter öffnet, wird mit den Erschließungsarbeiten im Baugebiet in Großkönigsförde begonnen. Die Erschließung des Baugebiets in Revensdorf ist ebenfalls für dieses Jahr geplant. Für beide Baugebiete gibt es schon diverse Interessenten. Der Grundstückskaufpreis beläuft sich laut Dirk Schütt in Großkönigsförde auf 85,- Euro pro Quadratmeter. Für das Baugebiet in Revensdorf steht noch kein Kaufpreis fest. Interessenten können sich direkt an die Amtsverwaltung in Gettorf (Sönke Jacobsen) oder an Bürgermeister Jens Krabbenhöft wenden.

Aus dem Wege- und Umweltausschuss

- Die Gemeinde Gettorf hat am Waterdieker Weg auf Lindauer Gebiet die Lehmkuhlkoppel erworben und will sie als Ausgleichsfläche für ihr Ökokonto nutzen – w*er Flächen bebaut, muss gleichzeitig auch Flächen für den Erhalt der Natur schaffen*. Die 5 Hektar große Koppel soll mit kleinen Biotopen, Erlengehölzen und einem weiteren Knick extensiv als Grünland genutzt werden.

- Unter Einbindung des Landesamts für Denkmalpflege erarbeitet die Amtsverwaltung einen Textvorschlag zur Geschichte des Großen Steins. Dieser wird nach Zustimmung durch die Gemeindevertretung (hoffentlich) bis zum Sommer an der Informationstafel angebracht sein.
- Im Rahmen der Inklusion werden im Gemeindegebiet weitere Ruhebänke (u.a. Sander Weg, Hennerode, Königsförder Wohld) aufgestellt.
- Neben dem Fahrradweg von Großkönigsförde nach Schinkel besteht nach aktuellem Stand auch die Möglichkeit, dass der Bau des Fahrradwegs von Großkönigsförde nach Revensdorf bereits in diesem Jahr begonnen wird.
- Die wassergebundenen Wege im Bereich Ziegeleiweg und der Verbindungsweg zwischen Dithmarscher Weg und Hof Königsförde sollen zur besseren Befahrbarkeit in diesem Frühjahr gehobelt werden. Außerdem soll der Dorfteich in Großkönigsförde entschlammt werden. Weitere Instandsetzungen sind im Sorgfelder Weg an den Spurplatten und an der Aubrücke erforderlich.
- Aus dem Kreis der Gemeindevertreter wurde ein Vorschlag zur Beheizung gemeindeeigener und ggf. privater Immobilien in Revensdorf diskutiert. Demnach würde auf der Marxenkoppel (mögliches Gewerbegebiet) eine Solardachhalle zur Unterbringung der Heizungsanlage und als Lager für Holzhackschnitzel zu errichten sein. Die Realisierbarkeit noch in diesem Jahr soll kurzfristig geprüft werden.

Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern ein frohes Osterfest!

Foto: Heinz Stegelmann

Sie möchten eine gewerbliche Anzeige in unserer Zeitung veröffentlichen?
Dann sprechen Sie uns doch bitte einfach an (siehe Impressum)

Anzeigenformat (schwarz/weiß)	**Preis** einmalig	**Sonderpreis** für die Buchung von vier aufeinander folgenden Ausgaben
1/4 Seite	30,- €	100,- €
1/2 Seite	50,- €	180,- €
1 Seite	100,- €	360,- €

Impressum

Redaktion	☎	**E-Mail-Adresse**
Anneke Bosse	938999	mail@anneke-bosse.de
Eike Kühl	601937	e-kuehl@versanet.de
Kathrin Neve	368850	nepi.kathi@kielnet.net
Heinz Stegelmann	7136	stegelmann-lindau@t-online.de
Miriam Schütt	600250	MiriamSchuett@t-online.de
Monika Tams	6161	Monika.Tams@t-online.de
Ulrich Teumer	9983	uteumer@gmx.de
Sabine Timmermann	4304	sabine.timmermann@live.de

Druck: hansadruck Kiel **Auflage: 675**

Die nächste Ausgabe erscheint im Juni 2012